

Die bisher größte und erfolgreichste Kampfhandlung des U-Boot-Krieges

32 Schiffe mit 204 000 BRT. versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 20. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die im Wehrmachtbericht vom 19. März gemeldeten Operationen unserer U-Boote im Nordatlantik gegen einen feindlichen, schwer beladen nach Osten steuernden Geleitzug führten zu der bisher größten und erfolgreichsten Kampfhandlung des U-Bootkrieges überhaupt. In tagelangem erbittertem Ringen gegen die Zerstörer, Korvetten und Flugzeuge der feindlichen Sicherung versenkten unsere U-Boote aus diesem einen Geleitzug 32 Schiffe mit 204 000 BRT. und einen Zerstörer.

aus einem englischen oder nordamerikanischen Schiff, das 60 Meilen von der spanischen Küste entfernt versenkt wurde, an die Oberfläche treiben.

Moskaus Umtriebe in Dänemark

Kopenhagen, 19. März. In Kopenhagen begann dieser Tage ein Prozess, der ein erschreckendes Bild von der unterirdischen Tätigkeit dänischer und landfremder Kommunisten in Dänemark und von den verbrecherischen Plänen und dem Treiben kommunistischer Zertorgruppen entrollte. Der Prozess habe, so erklärte der Anklagevertreter, das Bild eines der ungeheuerlichsten und widerwärtigsten Verbrechen in der dänischen Kriminalgeschichte aufgerollt. Ein Mann sei in ein Sommerhaus gelockt, dort gefesselt, solange gefangengehalten und schließlich kaltblütig ermordet worden. Niemand habe ihn vernimmt, erst sechs Jahre nach der Tat sei das Verbrechen aufgedeckt worden. Der Befehl zu dem schrecklichen Mord ist in Übereinstimmung mit der kommunistischen Parteidisziplin gegeben worden, deren erstes Gesetz blinder Gehorsam und die Parole: „Niemand fragen, nur gehorchen“ sei. Aber die Tatsache, daß sie auf Befehl gehandelt hätten, könnte die Angeklagten in keiner Weise von der strafrechtlichen Verantwortung befreien. Die Anklage des Falles, so erklärte der Polizeidirektor weiter, sei auf den Angeklagten Säure zurückzuführen, der während des Krieges in Ostland Wunden gebildet habe, später von der deutschen Polizei festgenommen worden sei und beim Verhör u. a. auch den Mord an Etermann eingestanden habe. Der Haupttäter sei Kiering-Booring. Er behauptete jetzt vor Gericht, er sei Stalin-Anhänger, während Etermann Polizeispion war. Selbst wenn er somit „auf höheren Befehl“ gehandelt habe, sei das nach dänischer Auffassung kein mildernder Umstand. Der Angeklagte Körn war Vertrauensmann der kommunistischen Partei, der er seit 1937 angehört habe. Er hat an der Freiheitsberaubung Etermanns mitgewirkt und ist auch der Beteiligung an seiner Ermordung schuldig.

Tausende von Todesopfern bei einem Dambruch in China. Einer der größten Dämme des Gelben Flusses ist wahrscheinlich durch irrtümliche militärische Maßnahmen gesprengt worden. Die Sprengung hat in den Provinzen Hunan und Schantung große Überschwemmungen verursacht. Tausende von Chinesen sind ertrunken.

Ein Hund rettete seinen Herrn. Unter dramatischen Umständen rettete bei dem letzten Luftangriff auf Neapel ein Bernhardtinerhund seinem Herrn das Leben. Der Gasarbeiter Carlo Verbellini wurde durch den Luftdruck einer Bombenexplosion vom Kai ins Meer geschleudert. Er kroch zu ertrinken, als sein Bernhardtiner ihm ins Wasser nachsprang und ihn mit den Zähnen am Kopf packte. Er wollte ihn so über Wasser halten und ans Land schleppen. Aber dazu reichte seine Kraft nicht aus. Er mußte ihn nach kurzer Zeit wieder fallen lassen und suchte nun durch lautes Rufen irgendeinen Menschen auf sich zu lenken. Nachdem das treue Tier wieder ein wenig Kräfte

gesammelt hatte, packte es wieder seinen Herrn, um ihn zu retten. Inzwischen hatte das Rufen zwei deutsche Soldaten auf den um sein Leben ringenden Gasarbeiter aufmerksam gemacht, die sich in einem Boot befanden und Herrn und Hund aus dem Wasser zogen. Sie brachten den Besinnungslosen in ein Krankenhaus, wo er sich von dem schweren Unglück erholte. — Auf den Kopf des Hundes geschossen. Die aus Graz gemeldet wird, kam es im dortigen Opernhaus nach Schluß der Vorstellung zu einem Revolieranschlag gegen den Kapellmeister Balzer. Eine Frau warde fünfmal auf's Herz schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Die schicksalhafte Frau wurde verhaftet.

Zum Abschluß ein Refordergebnis:

Über drei Millionen Mark am letzten Opfersonntag in Sachsen Das vorläufige Ergebnis des lebenden und damit letzten Opfersonntages für das Kriegsjahr 1942/43 im Gau Sachsen beläuft sich auf RM. 3 024 780,00. Das ist das bisher absolute höchste Ergebnis und bedeutet eine Steigerung gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres um mehr als 28,5 v. H. Tausende Herzen, zäher ungebrochener Wille bestimmten den Ablauf der Schlachten an allen Fronten, aber auch die Heimat muß über die gleichen Eigenschaften verfügen, denn sie will ja mit unseren unvergleichlichen Soldaten Schritt halten. Daß sie sich nicht zu verlieren braucht, beweist das letzte Opfersonntagsergebnis. Mit einem Ueberdritteln der Drei-Millionen-Grenze wurden alle bisherigen Opfersonntage in den Schatten gestellt. An dem bisher vorliegenden Aufkommen unseres Gaugebietes von 3 024 780,00 RM. sind nachstehende Kreise wie folgt beteiligt: Bautzen 102 925,50, Dresden 598 870,62, Rammeg 96 365,69, Pirna 105 211,77, Löbau 65 759,15, Zittau 77 731,77.

Frauenstein. Mißglückter Betrug. Drei Monate Gefängnis erhielt eine Frau, weil sie durch Vorläufigkeit einer Schwangerschaft unethisch Lebensmittel, Kleidung und Kinderwäsche bezogen hatte. Um die Entbindung glaubhaft zu machen, verleihte sie. Die Angabe eines falschen Namens an dem vorübergehenden Aufenthaltsort wurde ihr zum Verhängnis.

Bauener Marktpreise

Die Bauener Marktpreise erholten gegenüber dem Februar ab 1. 3. einige Veränderungen. Die Erzeugerpreise stellen sich (Grundpreise eininkl. Aufschlag und Sonderaufschlag) je Doppelzentner für Roggen auf 19,20, für Weizen auf 20,10, für Futtererbsen auf 17,40, für Futtererbsen auf 16,80 RM. Auf dem Viehmarkt wurden 102 Tiere aufgetrieben. Der Geschäftsgang war ruhig.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Druck und Verlag: Friedrich W. Bischoffwerda; Sternstr. 444 und 445; Bismarck-Dresden 1921. Verlagsleiter: Johannes Strahm; Hauptverleger: Georg Schwarz; Stellv.: Alfred Wädel; Amtsleiter: Bischoffwerda. Der Wöchentliche Erzieher erscheint wöchentlich, herausgegeben durch Wittenberg Druck- und Verlagsanstalt, 1.10.1942; bei Abwesenheit in der Geschäftsstelle wöchentlich 40 v. H.; Einzel-Nr. 10 v. H. Bei Abwesenheit in der Geschäftsstelle: Wittenberg-Verlag, Wittenberg.

Vor 10 Jahren war „Der Tag von Potsdam“.

Am 21. März 1933 fand in der Garnisonkirche von Potsdam vor der Brust Friedrichs des Großen in Anwesenheit des Führers und des Reichspräsidenten von Hindenburg die feierliche Eröffnung des Reichstages statt. — Unter historischem Bild zeigt den Führer während seiner Rede.

Spanische Fischer auf Gummifang

Madrid, 19. März. Die Fischerbevölkerung der spanischen Nordküste ist durch die erfolgreiche Tätigkeit der deutschen U-Boote von einer großen Not befreit worden. Infolge des milden Winters lag die Küstenschifffahrt fast gänzlich still. Die dadurch herbeigerufene Notlage wurde gelindert durch Mangel an Treibstoff, der keine Fahrten auf See nicht gestattete. Zudem mußte das Fischerboot Kredit aufnehmen, und zahlreiche kleine Fischer belasteten ihre Dampfer mit Hypotheken. Doch die Not war mit einem Schlag vorbei. Ein kleiner Fischdampfer kam nämlich nicht mit einer Ladung Fische, sondern mit — einem Sack voll Kaugummi zurück. Der Gummi wurde für 115 Peseten je Kilogramm verkauft. In den folgenden Tagen hatten andere Fischdampfer das gleiche Glück, so daß ganze Fischdampferflotten ausliefen und das Meer erfolgreich nach Gummifäden absuchten.

Inzwischen hatten sich die Behörden eingeschaltet, einen niedrigeren Verkaufspreis festgesetzt und angeordnet, daß der Fische den notleidenden Fischern oder dem Fischerbundbit zu gute kommen solle. Der „Gummifang“ hat dem Substitut der spanischen Fischer bisher bereits vier Millionen Peseten eingebracht, so daß alle Kredite und Hypotheken abgedeckt und Unterstützung an die Witwen ausbezahlt werden konnten. Bei dem Gummi handelt es sich offenbar um Senbungen aus den USA. Man nimmt an, daß die Säcke nach und nach

Hausfrau — was fehlt hier?



Bitte, sehen Sie sich dieses Bild an! Die Wäsche wandert nach dem Einweichen direkt in den Wäschekessel. Das ist in vielen Haushalten so. Aber es fehlt etwas dazwischen. Können Sie raten, was es ist? Das ist es: Die Wäsche sollte nach dem Einweichen

erst in klarem Wasser geschwemmt oder durchgestampft werden, damit der beim Einweichen gelöste Schmutz die Wäsche nicht ganz unnützlichweise verbräunt.

Heute im Kriege geht es darum, Einweichmittel und Wäschepulver sorgfältig einzusetzen. Daran sollten Sie schon beim Gebrauch der Wäsche denken. Also gar nicht soviel Wäsche erst schmutzig machen. Da sind z. B. die Geschirre- und Küchenhandtücher. Beim Waschen machen sie mit ihrem fettigen Schmutz die meiste Arbeit. Mühen sie aber so schmutzig werden? Oft wird das Geschirre im Aufwaschwasser noch nicht so richtig sauber. Fett- und Speisereste werden dann einfach am Tuch abgeputzt. Heißes Nachspülwasser würde die Tücher sauberhalten, ja sogar ganz einsparen, denn das

heiß nachgespülte Geschirre trocknet von selbst an der Luft. Und die Küchenhandtücher? Wie oft geht die Hausfrau im Laufe des Morgens an den Wasserhahn, um die angeschmutzten Hände zu reinigen. Das muß schnell gehen. Sie läßt flüchtig Wasser darüberlaufen, braucht vielleicht auch etwas Seife und — putzt den nun losen, aber nicht abgespülten Schmutz mit samt der Seife ans Tuch. Beim Wäschewaschen muß sie dann viel Wäschepulver aufwenden, um den Schmutz wieder aus dem Handtuch zu bekommen. Vielleicht fallen Ihnen noch mehr solcher „Gesundheitsünden“ ein. Achten Sie einmal darauf! Sie werden erstaunt sein, wie der große Wäscheberg zusammenschrumpft und wieviel weiter Einweich- und Waschmittel reichen.

Ämtliche Bekanntmachungen

Wichtigste Erlassung der männlichen Jugendlichen der Jahrgänge 1925 bis 1902.
Vom 22. bis 24. März 1943 werden die männlichen Jugendlichen der Orte Bischofswerda, Weindorf und Weismannsdorf auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. 12. 1936 und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen wie folgt erfasst:
Die Jugenddienstpflichtigen, die geboren sind zwischen dem
1. 1. 1905 und dem 31. 12. 1908, am 22. 3. 1943 um 10.00 Uhr.
1. 1. 1907 und dem 31. 12. 1908, am 28. 3. 1943 um 10.00 Uhr.
1. 1. 1929 und dem 30. 6. 1929, am 24. 3. 1943 um 10.00 Uhr.
1. 7. 1929 und dem 30. 6. 1932, am 24. 3. 1943 um 14.00 Uhr.
Die Erfassungstabelle finden im Heim der Hitler-Jugend in Bischofswerda statt.
Bei der Erfassung hat der Jugendliche, soweit vorhanden, seinen **A. Mitgliedsausweis**, **B. Führerausweis**, seine **Kriegsdienstkarte**, sowie **Zeugnisse** und **Ausbildungsbescheinigung** vorzulegen.
Die Dienstpflichtigen unterliegen während der Erfassung der Disziplinarrückmeldung der Hitler-Jugend vom 14. 12. 1936.
Die Eltern der genannten Orte sind dafür verantwortlich, daß die dienstpflichtigen Jugendlichen zu den bekanntgegebenen Zeiten zum Erfassungspunkt erscheinen.
Zusammenfassungen werden nach den bestehenden Bestimmungen erstellt.
Bautzen, am 18. März 1943. Der Landrat.

Wohnungsmeldepflicht.
Nach § 19 der Verordnung zur Wohnraumbekämpfung vom 27. 2. 1943 (Reichsgesetzblatt S. 197) sind
bis zum 10. April 1943
Wohnungsmeldepflichtige zu erfassen:
1. Jeder Wohnungsinhaber, der über mehr als eine selbständige möblierte oder unmöblierte Wohnung für seinen eigenen Bedarf oder den einer Familie verfügt, hat hierüber eine Meldung an jede untere Wohnungsbehörde (Landrat oder Oberbürgermeister) zu machen, in deren Bereich er eine oder mehrere derartige Wohnungen besitzt.
2. Jede Einzelperson, die eine selbständige möblierte oder unmöblierte Wohnung innehat, hat dies unter Angabe der Zahl der zur Wohnung gehörenden Räume und der etwa darin befindlichen Untermieter und Untervermietungen der Gemeinde zu melden.
Wer vorsätzlich oder fahrlässig eine dieser Meldungen innerhalb der vorgeschriebenen Frist unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.
Bautzen, am 19. März 1943. Der Landrat.

Stichtagsstellung.
Auf den vom 8. März bis 4. April 1943 gültigen Bescheid Nr. 47 der Reichssteuerfahndung sind auch noch auf den Abschnitt 2 hier auszudehnen.
Bautzen, 19. März 1943. Der Landrat, Ernährungsamt, Abt. B.

Dienstpflichtige.
Der Geburtsjahrgang 1926 der weiblichen Jugend, die noch keine Aufhebung zur Erfassung für den Reichsarbeitsdienst erhalten haben, werden sich umgehend in die **Polizeiabteilung** (Rittmarkt 2. I.). Sofern die Meldungen angefordert werden, sind entsprechend begründete Anträge bei der Erfassung mit vorzulegen.
Wer seiner Meldepflicht nicht nachkommt oder sich der Meldung widersetzt, wird bestraft.
Bischofswerda, am 18. März 1943. Der Bürgermeister.

Warenhaus.
Die Verbraucher werden aufgefordert, die Stammbüchlein der Reichsbanknoten 47 für Kinder von 8-14 Jahren (RM) sorgfältig aufzubewahren, da in der Zeit vom 29. März bis 8. April 1943 auf diese Stammbüchlein Warenhausguthaben verteilt wird.
Dieses Nähere wird demnächst bekanntgegeben.
Bautzen, 19. März 1943. Der Landrat, Ernährungsamt, Abt. B. (Schluß der amtlichen Bekanntmachungen)

Deutschland ist die Heimat vieler guter Kaffeemittel aus kontinentalen Rohstoffen; es wird weiter führend bleiben!

FRANCK
Kaffeemittel
SEIT 1828

Es ist nie zu spät!

mit einer wirklich schmerzhaften Fußpflege zu beginnen!

Eidechse Fußpuder
besorgt und verhilft Fußschmerz. Probieren Sie auch die bewährte

Eidechse Schälke
gegen Wundrötungen und Hornhaut
CARL HAMEL & CO. FRANKFURT/M.

— Eidechse Fußpflege —

Kalk Eisen Kieselsäure

im Spezialverfahren angelagert mittels **PHOSPHORSÄURE**

Milcheiweiß

So entstehen phosphorreiche Mineral-Milcheiweiß-Kolloide, die für den Organismus des Menschen von lebenswichtiger biologischer Bedeutung sind!

LAVES Mineral-Milcheiweiß Präparate

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienstbeginn am Morgen nach Fliegeralarm: Wenn Entwarnung vor 24 Uhr: Wie angezeigt; wenn Entwarnung nach 24 Uhr: 10 Uhr.

Sonntag, 21. März: Reminiszere:

Bischofswerda: Hauptkirche: 9.30 Gottesdienst mit hl. Abdm.: Heine, 11.15 Jugendab. (12. bis 14. Lebensj.); 9. 11.15 Kinderab. (3. bis 11. Lebensj.), Kirchengemeinde, 14. Taufab.: 9. — Wl. 20 Wochenandacht, Wo. 3. 9. — Do. 9. Wöchnerinnen-Dankstunde: 9.30. **Bischofswerda: Kathol. Kirche:** St. Marien 7 u. 9.30, Kreuzwegab. 18. **Dresden:** 8.30 Beichte und heiliges Abendmahl, 14.30 Konfirmation. **Dresden:** 9.30 Bredigtgottesdienst. — Montag 20. Bibelstunde. **Frankenthal:** 15. Bredigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl: 9.30. **Frankenthal:** 8. Abendmahl, insbesondere für die Hinterbliebenen der Gefallenen, 9. Bredigtg., 15. Missionstunde. — Die Konfirmation findet am 4. April 8.30 Uhr statt. **Goldbach:** 9.30 deutsch-keilische Gottesfeier. **Goldbach:** 9.30 Gottesfeier. **Großdöbitz:** 9.15 Bredigtg. m. hl. Abdm.: 9.30. **Großdöbitz:** 17.15 Ev.-luth. Bredigtg. mit heil. Abendmahl: Heine. **Hauswalde:** 13.30 Taufg., 14. Bredigtgottesdienst. **Neukirch (Lautitz):** 9. Bredigtgottesdienst, 10.45 Kinderabendsdienst, 17. heiliges Abendmahl. — Wl. 20 musikalische Feierstunde. **Oberottendorf:** 10.30 Bredigtgottesdienst. **Dohla:** 9. Bredigtgottesdienst. **Dohla:** 9.30 Bredigtgottesdienst, anschließend Abendmahl. **Kammanau:** heute 20. Andacht. — Morgen 8.30 Bredigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl: Becht. **Seeligstadt:** 14. Bredigtgottesdienst. **Schmidtsdorf:** 9. Bredigtgottesdienst, 10.15 Kinderabendsdienst. **Schmidtsdorf:** 9.30 Bredigtgottesdienst, 11. Kinderabendsdienst. **Steinigtal:** 8. Bredigtg., 14. Taufg., 14.30 Konfirmationsfeier, 16.30 Passionsandacht. **Uhlitz a. L.:** 9. Bredigtg., anschließend Konfirm.-Prüfung und hl. Abdm. **Wehrdorf:** 9. Bredigtgottesdienst, 10.30 Kinderabendsdienst.